

12339.

N. 622.

*Die Lithografie des Gymnasiums zu  
Reval  
angekauft  
von  
Kaufmann*

Die

# Deutsche Kreisschule in Reval

1805—1880.

Ein Beitrag

zur Geschichte der Schulen Estlands

von

Heinrich Paucker.



Reval, 1880.

Druck von G. Gebert.

ESTICA

A. 2646.

1880  
W 11

Geistliche Kreisbehörde in Reval

1880-1880

ent.

Von der Censur erlaubt. — Reval, den 13. October 1880.

ESTICA

Bibliotheca  
universitatis  
Dorpatensis  
~~10249-9446~~

2968

A 2646

REVAL  
GOUVERNEMENTS-GYMNASIUM

x4325164

Außer den mir gütigst zur Benutzung zugestellten Acten der Cancellie des Ehstländischen Herrn Gouvernements-Schulendirectors und der Kreis Schule zu Reval habe ich bei der Zusammenstellung vorstehender Broschüre noch benutzt:

- 1) Lehrer-Album des Revalschen Gymnasiums 1631—1862 von A. J. Berting 1862. •
- 2) Nachrichten von den öffentlichen Schulen zu Gapsal von H. Neus 1837.
- 3) Beiträge zur Geschichte der Schulen in Weißenstein von H. Tegeler 1858.
- 4) Nachrichten über die Schulen zu Baltischport und Leal von C. Rußwurm 1864.
- 5) Rede beim öffentlichen Examen in der Revalschen Kreis Schule von J. E. Siebert 1844.
- 6) Ehstlands Geistlichkeit von H. R. Pauker 1849.
- 7) Album der Ehstländischen Ritter- und Domschule zu Reval von Dr. Julius Kirchner 1859.

Januar 1880.

~~~~~



Rectors der Universität errichtet, denen die Verwaltung und Beaufsichtigung aller Schulen ihres Bezirks anvertraut war. Jeder Lehrbezirk zerfiel wieder in Gouvernements-Schulverwaltungen, die aus dem Director des Gouvernements-Gymnasium's in der Eigenschaft als Gouv.-Schulendirector und der dazu gehörigen Cancelei bestand. Jedes Gouvernement war wiederum in Schulkreise, mit einem Kreis-Inspector an der Spitze, eingetheilt.

Durch eben denselben Ukas vom 24. Januar 1803 wurden fortan sämtliche Schulen in drei Categorien eingetheilt und zwar: 1) Dreiclassige Gymnasien in den Gouvernementsstädten, 2) Dreiclassige Kreisschulen in den Kreisstädten und 3) Elementar- oder Volksschulen in allen Städten. Alle bisherigen Schulen mußten zu einer dieser Categorien gezählt und demgemäß umgestaltet werden. Estland wurde in Folge dieser Reorganisation des Schulwesens in zwei Schulkreise eingetheilt, in den Gapsal-reval-baltischportschen mit den drei gleichnamigen Kreisschulen und in den Wesenberg-weissensteinschen mit zwei Kreisschulen. Der Sitz des Kreis-Inspectors für jenen war Gapsal und für diesen Weissenstein. Gleich nach Eröffnung der Schulen bat der Kreis-Inspector zu Gapsal (damals A. F. F. Köse) um Abtheilung Reval's von seinem Schulkreise, wurde aber von der Schulcommission abschlägig beschieden, da durch die Anwesenheit des Gouv.-Schulendirectors in letzterer Stadt öftere Revisionen seitens des Kreis-Inspectors nicht nöthig seien. Da die Kreisschulen hauptsächlich zur Heranbildung von Kaufleuten, Technikern, Beamten, gebildeten Handwerkern u. s. w. bestimmt waren, so war auch demgemäß der Lehrplan eingerichtet. Es wurde gelehrt:

In der dritten Classe: Moral, Deutschlesen (wobei sehr auf gute Declamation gesehen wird), Schönschreiben,

Arithmetik, Geographie, Naturgeschichte, Zeichnen, russische und französische Sprache, in 26 wöchentlichen Stunden.

In der zweiten Classe: Moral, Geographie, allgemeine Geschichte, Arithmetik, Geometrie, Botanik, Mineralogie, Calligraphie, Deutsch, Russisch und Französisch. Mit Zeichnen wird fortgefahren, und es bezieht sich hauptsächlich auf Thiere und Landschaften. — 32 Stunden.

In der ersten Classe: Religion, Physik, Zoologie, Arithmetik, Geometrie, lateinische, deutsche, russische und französische Sprache, russische Geschichte und russische Geographie. Es werden geometrische Zeichnungen, Modelle von Säulen, Brücken u. s. w. angefertigt. Man macht die jungen Leute mit den vaterländischen Gesetzen bekannt und hält Vorträge über den Handel. Ebenfalls 32 wöchentliche Stunden.

Der Etat einer jeden Kreisschule betrug 2400 Rbl. Banco, und an Lehrkräften war festgesetzt: Drei wissenschaftliche Lehrer mit je 500 Rubel Gehalt, ein russischer und ein französischer Sprachlehrer mit je 150 Rbl. und ein Zeichenmeister mit 150 Rubel Gehalt. Mit der Zeit jedoch wurden diese Gehälter aufgebessert. Dafür waren die wissenschaftlichen Lehrer verpflichtet 20 wöchentliche Stunden zu erteilen, die beiden Sprachlehrer jeder 9 Stunden und der Zeichenmeister 12 Stunden. Die Stunden in der untersten Classe wurden von 9—12 am Vormittag und von 2—4, an den kurzen Tagen jedoch schon von 1—3 Nachmittags gehalten, in den beiden anderen Classen begann der Unterricht schon um 8 Uhr. Die Wissenschaften hatten in allen Classen einen halbjährigen Curjus, während die Sprachen und Künste fortlaufend gelehrt wurden. Jede Classe zerfiel in 2 Ordnungen, die Groß und Klein genannt wurden, z. B. Groß-Prima — Klein-Prima u. s. w. Die Beförderung aus einer Classe in die andere scheint, so weit es sich aus den Censurbüchern

beurtheilen läßt, nur ein Mal jährlich und zwar zu Ende des Sommersemesters, in den ersten Tagen des Juli, stattgefunden zu haben.

Das Schulgeld betrug 10 Rbl. jährlich, bei der Aufnahme mußten 5 Rbl. Inscriptiionsgebühr gezahlt werden. Durch Rescript vom 4. August 1811 wurde noch von einem jeden Kreisshüler, Freishüler nicht ausgenommen, eine Zahlung von 2 Rubel jährlich für Holz, Licht, Tinte, Kreide u. s. w. erhoben, da die Inspectoren sich beklagten, mit der von der Krone abgelassenen Deconomiesumme von 200 Rbl. nicht auskommen zu können.

Im December 1804 traten die neuernannten Schulbeamten Ehtlands: Der Gouvernements = Schuldirector Bogislaus von Tiedeböhl, der Hapsalsche Kreis = Inspector A. F. Röse und der Weissensteinsche Kreis = Inspector Johann Adam Buckler ihr Amt an. Da in Reval auch eine Kreisshule projectirt war, so wurden die bisherigen unteren Classen des Gymnasiums dazu in Aussicht genommen. Jedoch leicht wurde es Tiedeböhl nicht, die Aufsicht über die Schulen Revals zu übernehmen, da der Revalsche Magistrat dagegen remonstrirte und sich auf seine Privilegien und das rühmende Zeugniß berief, das die Professoren Jaesche und Rambach nach einer Revision der Stadtschulen erteilt hatten. Es bedurfte der ganzen Energie Tiedeböhls und des Einschreitens des Gouverneurs A. von Langell, um den Magistrat zum Nachgeben zu bewegen. Hierbei verpflichteten sich der Rath mit den Ständen Revals außer den schon bisher bewilligten 960 Rubel noch 1200 Rubel „in gangbarer Münze“ jährlich zu Schulzwecken herzugeben.

— Bevor die Schulen nach dem neuen Statut eröffnet waren, erging von der Schulcommission an den Gouv. = Schulendirector die Anfrage, ob sich welche von den bis-

herigen Gymnasial-Professoren und den Stadtschullehrern bereit finden ließen, auch nach Einführung der Reorganisation im Amte zu verbleiben und die Aufforderung, sie im letzteren Falle zu beeciden und durch ein Reversale zu verpflichten, die Schuluniform zu tragen. Als zu Kreisshullehrern designirt werden in dem erwähnten Schreiben die bisherigen Collegen des alten Gymnasium's für Quarta Johann Benjamin Richter, für Quinta Jonas Lundberg, desgleichen der bisherige Consulent Johannes Carlblom genannt. Richter lehnte die Vocation ab und wurde mit Pension verabschiedet; an seine Stelle trat Gottfried Dionysius Ploschus. Der 13. Januar 1805 war für Eröffnung der neuen Schulen bestimmt, und es wurde durch ein Festprogramm des bisherigen Gymnasial-Professors und nunmehrigen Oberlehrers der Religion F. G. Arwelius zu den Feierlichkeiten eingeladen. Die nunmehrige Revalsche Kreisshule wurde mit der vorschriftsmäßigen Anzahl von Lehrern und 60 Schülern, die größtentheils aus den früheren unteren Classen des Gymnasiums herübergeführt waren (als erster Zögling wurde Magnus von Lingen inscribirt), eröffnet.

Die Revalsche Kreisshule war die einzige in Ehtland, die mit drei Classen eröffnet wurde und dieselben auch bis 1820 beibehielt. Fürs Erste, bis sich ein geeignetes Local fand, blieb sie im oberen Stockwerk des Gymnasiums.

Den Bemühungen Tiedeböhls gelang es bald in dem Hause der Frau Hofrätthin Anna Catharina Knobloch, geb. Dom, in der Königs- oder Nicolaistraße sub Nr. 563 nebst einem Nebengebäude in der Dunkerstraße sub Nr. 309 belegen, eine passende Räumlichkeit zu finden. Die beiden Häuser wurden für einen Kaufschilling von 16,000 Rbl. Banco für die Krone erworben und zufolge Resolution des Revalschen Rathes

vom 16. October 1806 der Universität Dorpat zugezeichnet, so daß im Januar 1807 schon der Unterricht in dem neuen Hause stattfand.

Am 10. Juli 1809 revidirte der Professor Hofrath und Ritter Parrot die deutsche Kreissschule und machte auf der am 15. Juli mit den Lehrern derselben abgehaltenen Conferenz folgende Bemerkungen: daß die Urtheile in den Censurbüchern nicht ausführlich und individuell genug abgefaßt seien, und daß der Vortrag des Lehrers Kirchbaum nicht gefällig genug und durchaus verworren sei.

Indessen blühte die Revalsche Kreissschule munter fort, und die Namen mancher Zöglinge aus dieser Zeit, die den besten Familien Revals angehörten, zeugen von der Beliebtheit der Schule, so z. B. Magnus von Essen zu Schloß-Borchholm, weil. Gouverneur von Livland, Geheimrath und hoher Orden Ritter, Eduard von Nottbeck, älterer Rath der ehstländischen Gouvernements-Regierung, wirkl. Staatsrath und Ritter, Ferdinand von Gebhardt, weil. Propst in Jerwen, von Dehn, von Brewern zu Jaggowal, Louis Schneider, weil. königl. preussischer Geh. Hofrath und Vorleser des Kaisers Wilhelm I. von Deutschland, Dr. Georg Leopold Gahlnbäck, weil. ehstländischer Gouv.-Schulendirector, Staatsrath und Ritter, Woldemar Grohmann zu Turgel, weil. Propst in Jerwen, Wladimir Istomin, Viceadmiral, der berühmte Vertheidiger Sewastopols u. s. w.

Im März 1805 hatte der Gouv.-Schulendirector um Einfügung der englischen Sprache in den Cursus der Kreissschule gebeten, war jedoch von der Schulcommission abschlägig beschieden, indem sie auf Mangel an Geldmitteln hinwies, jedoch gestattete, daß bei der Revalschen Kreissschule ein Privatlehrer gegen ein mäßiges Honorar seitens der Schüler einen Cursus der englischen Sprache eröffne. Ob dieses in

Ausführung gebracht worden ist, darüber fehlen die näheren Nachrichten.

Mitteltst Schreibens vom 27. October 1814 drückte der Rath zu Reval auf eine Anfrage des Gouv.-Schulendirectors seinen Beifall über die an der deutschen Kreissschule einzurichtende Handelsclasse aus, und der Bürgermeister Hued überreichte persönlich dem Schuldirector ein dahingehendes Project. In seinem Schreiben vom 3. November 1814 versprach der Magistrat zu dem genannten Zweck das Local der bisherigen Trivialschule bei der St. Geistkirche und zur Gagirung der beiden anzustellenden Lehrer sechzehn Tonnen Roggen zu bewilligen. Die Bestätigung der Handelsclasse nach dem vorgestellten Plan erfolgte durch den damaligen Minister der Volksaufklärung Grafen Alexis Rasumowsky am 22. April 1815 mittelst Schreiben sub Nr. 1089. Merkwürdiger Weise sollte jenem Schreiben zufolge die Classe bei der russischen Kreissschule errichtet werden, bei der sie auch bis zum Statut vom 4. Juni 1820 verblieb. Der Unterrichtsstoff an der Classe war folgender: Theorie der Handelswissenschaften und Waarenkunde 3 Stunden, Buchhalterei 2 Stunden, kaufmännisches Rechnen 3 Stunden, englische Sprache 2 Stunden, desgleichen französische und russische Sprache in je 2 Stunden und Schönschreiben in 1 Stunde, zusammen 17 wöchentliche Stunden. An der Classe fungirten 2 Lehrer; das Gehalt eines jeden Lehrers betrug: 8 Tonnen Roggen (circa 100 Rubel) die Hälfte der Miethe einer Bude, etwa 120 Rubel, aus dem allgemeinen Schul-Reservefond 400 Rbl. und das Schulgeld, welches für jeden Externen 25 Rbl. betrug, zusammen etwa 920 Rbl. Banco. Die ersten Lehrer und wohl für die Zeit, daß die Classe sich in Verbindung mit der Kreissschule befand, die einzigen, waren Johann Ditmar Helmers und Wilhelm Dessien, beide

Ausländer. Mit dem Beginn des Jahres 1816 trat die neue Classe in's Leben.

Das Schulstatut vom 4. Juni 1820, auf welchem auch noch jetzt unsere Schuleinrichtungen beruhen, gab dem Schulwesen eine ganz veränderte Gestalt. Die Kreis-Inspectoren wurden abgeschafft, und statt ihrer an jeder Kreisschule ein Lehrer-Inspector angestellt. Die Kreisschulen sollten nicht mehr drei-, sondern zwei- oder einclassig sein. Statt der früheren drei wissenschaftlichen Lehrer mit je 20 wöchentlichen Stunden sollten von da an nur ein Lehrer-Inspector mit 20 Stunden und ein wissenschaftlicher Lehrer mit 23 Stunden fungiren. Die Aemter eines französischen Lehrers und eines Zeichenmeisters wurden abgeschafft, der russische Lehrer jedoch (da von der Schulobrigkeit viel Gewicht auf das Erlernen der russischen Sprache gelegt wurde) blieb und erhielt anstatt der früheren 9 jetzt 15 Stunden, indem er auch im Schreiben unterrichten mußte. Auch der Etat wurde verändert; er wurde für eine zweiclassige Kreisschule auf 4200 Rbl. Bco. normirt, von denen 66 Rbl. zum Pensionsfond einbehalten wurden, so daß nur 4134 Rbl. zur Auszahlung gelangten. Davon erhielt jeder wissenschaftliche Lehrer 1200 Rbl. (Abzug zum Pensionsfond 24 Rbl.), der Lehrer-Inspector eine Zulage von 200 Rbl. (Abzug 2 Rbl.), der russische Lehrer 800 Rbl. (Abzug 16 Rbl.), für Schulbücher an arme Schüler 100 Rbl., für die Bücher- und Landcharten-Sammlungen 100 Rbl., für Instrumente und Naturalien 100 Rbl., zu öconomischen Ausgaben 500 Rbl.

Der Lehrstoff wurde jetzt folgender-maßen vertheilt:

In der unteren Classe: Religion, Deutsch, Russisch, Arithmetik, Geometrie, Geographie, Geschichte, Naturbeschreibung, Calligraphie und Zeichnen in 28 wöchentlichen Stunden.

In der oberen Classe: Religion, Deutsch, Russisch, Arithmetik, Geometrie, Geographie, allgemeine und russische Geschichte, Naturbeschreibung, Technologie, Physik, Calligraphie, technisches und architectonisches Zeichnen, in 30 wöchentlichen Stunden.

Der Cursus in den verschiedenen Lehrfächern wurde für jede Classe streng abgegrenzt, und war auf ein Jahr berechnet; die Versetzungen aus einer Classe in die andere wurden jedoch von jetzt an halbjährlich vorgenommen.

Das Schicksal aller übrigen theilte auch die Revalsche Kreisschule, sie wurde zweiclassig. Der bisherige Lehrer J. Lundberg wurde zum ersten Lehrer-Inspector ernannt, die übrigen Lehrer bis auf den russischen, Hertwig, entlassen, und Wilh. Hartung als stellvertretender wissenschaftlicher Lehrer angestellt. Während die Kreisschulen in den kleinen Städten durch das neue Schulstatut einen Fortschritt zu verzeichnen hatten, indem sie durch die Verwandlung der untersten Classe in eine abgesonderte Elementarclassen eine ihren Verhältnissen angemessenere Gestalt annahmen (die oberste Classe war ja in ihnen niemals eröffnet worden), so trat bei der Revalschen Kreisschule gerade das Gegentheil ein; denn bisher hatte sich die Kreisschule dem Gymnasialcursus angeschlossen, so daß die Groß-Primaner in die Tertia des Gymnasiums versetzt wurden, d. h. die nach absolvirtem Cursus für reif erklärten Kreisschüler traten ohne weiteres Examen in die Tertia ein. Da die Gymnasien bis 1820 nur aus 3 Classen bestanden, so mußte eine Lehranstalt da sein, welche die fehlenden unteren Classen ersetzte, und von diesem Standpunkte einer Vorschule des Gymnasium's, den die Revalsche Kreisschule bisher mit Ehren behauptet hatte, mußte sie nun hinabsteigen, da die Classen Quarta und Quinta wieder eingeführt wurden, wodurch es dem gebildeten und wohlhabenden Mittelstande nunmehr möglich

war, im Gymnasio selbst seine Söhne für die oberen Classen vorzubereiten. So ist es auch zu erklären, daß nach 1820 die Frequenz der Kreisschule bedeutend sank, und die Söhne des Adels und der alten Revalschen Patricierfamilien immer mehr aus der Kreisschule verschwanden und den Schülern aus den unteren Ständen Platz machten, je mehr in diesen der Drang nach Bildung und Kenntnissen Eingang fand. Es wurde also das ganze Niveau der Schule herabgesetzt, und erst allmählig gelang es ihr, ihre alte Stellung, wenn auch nicht ganz, wieder einzunehmen.

Obgleich die Handelsclasse seit 1820 officiell zur deutschen Kreisschule gerechnet wurde, so hatte sie doch ihre eigene Organisation und war, weil sie aus städtischen Mitteln unterhalten wurde, ziemlich unabhängig. Da die Lehrer an derselben aber den Kreislehrern gegenüber pecuniär schlechter gestellt waren, so beginnt schon 1821 eine Mißstimmung zwischen den beiden Anstalten einzutreten, die sich durch Klagen an die Schulcommission zu Dorpat und an den Gouv.-Schulendirector documentirte. Sie verlangten unter Anderem, an dem Schulgelde der Kreisschule Theil zu nehmen, wogegen der Inspector Lundberg im Einvernehmen mit seinen Collegien Linßenmaier und Hertwig in einer Eingabe an die Schulcommission vom 13. August 1821 energisch Protest einlegte. Es muß schon damals der Gedanke aufgetaucht sein, die Handelsclasse auf Rechnung der Krone mit der Kreisschule zu verschmelzen, da Lundberg sich in der erwähnten Eingabe erbietet, genau durch triftige Gründe zu beweisen, wie schädlich eine solche Verschmelzung auf die Entwicklung der Kreisschule einwirken müßte. Diese Streitigkeiten dauern bis zum Jahr 1827. In letzterem Jahre wurde zufolge Rescript des Ministers der Volksaufklärung vom 26. Mai 1827 sub Nr. 2513 die Kreisschule in Baltischport aufgehoben, und aus den dadurch frei gewor-

denen Summen wurden aus dem Reichsschatz 1200 Rbl. Bco. der Revalschen Kreisschule zum Unterhalt der Handelsclasse, die als Selecta zum Etat der Kreisschule hinzugefügt wurde, zugewiesen. Da die Classe jetzt als ein organisches Glied der Kreisschule eingefügt war, hörten die Zänkereien auf, indem Dessien, der Lehrer der Handelswissenschaften, auch in den andern Classen Unterricht ertheilte und folglich auch am Schulgelde gleich den übrigen Lehrern participirte.

Mit der Zeit war das Schulgebäude sehr baufällig geworden, und der Inspector klagte in seinen Jahresberichten immer über den schlechten Zustand des Hauses. So sagt er in seinem Jahresbericht vom 14. October 1829: „Der Zustand des Schulgebäudes ist sehr baufällig, die morschen Fenstereschlängen, der in seinem Koste verfaulte Dachstuhl, die schon gestützte Lage in der zweiten Classe, die verfallenen Holzbehältnisse, die halbvermoderten Kellerlagen, mehrere kalte Fußböden, unbrauchbare Winterfenster, einige verwitterte Schornsteine erfordern besonders eine Hauptreparatur. Verbindet man mit diesem baufälligen Zustande die Beschränktheit des Local's, wodurch die Lehrer sich enge und eingeschlossen behelfen müßten, und das Miethgeld der außer dem Schulgebäude sich befindenden Handelsclasse, so geht daraus hervor, daß der Ankauf eines neuen Schulgebäudes ein Bedürfniß ist.“

Auf solche Jeremiaden des Inspectors beschloß die Schulobrigkeit, dieses Gebäude zu verkaufen und sich nach einem tauglicheren Local umzusehn. Es wurden dem Inspector verschiedene Häuser zum Kauf angeboten, so z. B. dasjenige einer Frau von Vietinghoff und das einer Frau Bürgermeister Höppener, beide im Kloster belegen. Jedoch hatten die beiden genannten Häuser nicht den Beifall des Inspectors. Ihm gefiel vielmehr das Haus



der Frau Gemeinderichter Antoinette Hedwig Henriette von Bistinghausen, geb. Dom, in der Rüststraße sub Nr. 224 nebst einem Gärtchen; und am 16. April 1832 wurde mit Genehmigung des Ministers der Volksaufklärung der Contract über den Ankauf des erwähnten Hauses für 28,000 Rbl. Bco. abgeschlossen, und der Kauf am 16. Juli 1832 von der Schulcommission zu Dorpat bestätigt. Da aber das Haus, welches von der Krone am 19. Juli 1832 empfangen worden war, einiger Umbauten bedurfte, so wurden diese dem Kaufmann 3. Gilde Heinrich Lehmkuhl übertragen und ihm laut Contract vom 10. August 1832 anstatt der Bezahlung das alte Haus für die Summe von 8801 Rbl. 22 Cop. abgetreten. (Gegenwärtig ist das Haus in dem Besiz des dim. Rathsherrn A. von Husen.)

In seiner Unterlegung vom 4. October 1832 sub Nr. 101 meldet der Inspector, daß das neue Haus folgendermaßen eingetheilt sei: unten der Eingangsthür gegenüber die 2. Classe, links davon die Wohnung des Inspectors, wozu auch das Gärtchen gehört, rechts die Wohnung des russischen Lehrers, im 2. Stock Prima und Selecta und die Wohnung des wissenschaftlichen Lehrers. Erst im August 1833 konnte jedoch der Unterricht in dem neu erworbenen Hause begonnen werden.

Schon seit den ersten Zeiten der Reorganisirung des Schulwesens im Jahre 1805 wurde von der Schulcommission der erfolgreiche Unterricht in der russischen Sprache betont und der Wunsch ausgesprochen, die Lehrer des betreffenden Faches möchten für diejenigen Schüler, die bei der Aufnahme ungenügende Kenntnisse darin bewiesen hätten, noch Ergänzungsstunden in der russischen Sprache gegen ein zu verabredendes Honorar ertheilen. Da aber dieses wahrscheinlich in Reval nicht der Fall gewesen zu sein scheint,

so wurde 1839 von der Schulcommission vorgeschrieben, die Secunda der Revalschen Kreissschule hinsichtlich des Russischen in zwei Abtheilungen, für die stärkeren und schwächeren Schüler, zu theilen, den in russischer Sprache zu ertheilenden Unterricht in der Geschichte und Geographie Rußlands in den Curfus aufzunehmen und einen zweiten russischen Lehrer zu diesem Behufe anzustellen. Der erste Lehrer dieser Abtheilung war Feodor Golotusow. Dieser Ergänzungsunterricht oder diese Parallelclassse dauerte bis zum 2. Semester 1856, wo sie aufgehoben wurde.

Zu Anfang des Jahres 1842, nach Abgang des um die Classe sehr verdienten Lehrers W. Dessien, wurde der Unterricht an der Handelsclassse aus Mangel an Lehrkräften und auch an Schülern eingestellt, ohne daß jedoch die Classe officiell aufgehoben war. Erst im Jahre 1865 wurde die Handelsclassse wieder ins Leben gerufen, aber von der Kreissschule förmlich getrennt und dem Gymnasium zugetheilt. Jetzt bildet sie eine besondere Lehranstalt unter ihrer eigenen Administration. Die Revalsche Kreissschule hatte somit seit 1842 wieder nur zwei Classsen.

Im Jahre 1839 erfolgte der Allerhöchste Ukas hinsichtlich der Umrechnung aller Staatsausgaben, die vom 1. Januar 1840 an, statt wie bisher in Banco, nach Silberwährung geleistet werden sollten. Wie alle anderen Staatsausgaben wurden auch die Gagen der Lehrer aus dem bisherigen Banco-Stat in Silber berechnet. So wurden die Gagen der wissenschaftlichen Lehrer aus 1200 Rbl. Bco. nach Abzug der 2 Procent zum Pensionsfond zu 336 Rbl. 24 Cop. Slb., die Zulage des Inspectors aus 200 Rbl. Bco. zu 56 Rbl. 61 Cop. Slb., die des russischen Lehrers aus 800 Rbl. Bco. zu 224 Rbl. 10 Cop. Slb. Die ganze Etatsumme der Revalschen Kreissschule hatte bisher ohne

die Handelsclasse 4134 Rbl. Bco., mit derselben 5710 Rbl. Bco. ausgemacht, für das Jahr 1840 wurden ohne Handelsclasse 1181 Rbl. 75 Cop. S., mit derselben aber 1632 Rbl. 27 Cop. S. der Revalschen Kreisschule angewiesen.

Im Jahr 1861 trat eine große Umwälzung im gesammten Schulleben des Dörptschen Lehrbezirks ein. Nach längeren Verhandlungen zwischen den verschiedenen Schulautoritäten und dem Ministerium der Volksaufklärung kamen die neuen Stats zu Stande, die am 11. Januar 1861 die Allerhöchste Bestätigung erhielten. Für den genannten Lehrbezirk war von nun an die Summe von 115,636 Rbl. angewiesen. Die Gymnasien erhielten sieben Classen und eine dem entsprechend größere Anzahl von Lehrern; die Gagen wurden erhöht, so bei der Revalschen Kreisschule die Zulage des Inspectors auf 196 Rbl. und das Gehalt des Lehrers der russischen Sprache auf 250 Rbl. Die Stunden sollten womöglich auf den Vormittag verlegt werden.

Die neuen Stats waren besonders für die Revalsche Kreisschule folgenreich. Eine dritte Classe sollte eröffnet werden, ein dritter wissenschaftlicher Lehrer wurde angestellt und die Statsumme auf 2239 Rbl. erhöht. Die Anstalt hatte wieder ihre ursprüngliche Gestalt angenommen und konnte ihr bisheriges Niveau verlassen, sich freier entwickeln und dahin streben, ihren alten Standpunkt, den sie vor 1820 inne gehabt hatte, wieder einzunehmen, was ihr auch durch die Reorganisation zum Theil gelungen ist. Von Lehrfächern kam zu den bisherigen nur Chemie mit zwei wöchentlichen Stunden in der I. Classe hinzu. Der Lehrstoff wurde jedoch anders vertheilt, die III. Classe erhielt 26 wöchentliche Stunden, die II. Classe 27 und die I. Classe 28 Stunden.

Die Summen für die neuen Stats wurden vom Finanzministerium aber erst für das Jahr 1863 angewiesen, so

daß die oberste Classe mit 15 Schülern erst im Januar 1863 eröffnet werden konnte. Der erste Lehrer der neuen Classe war der Cand. theol. Carl Segniß.

Das Schulgeld wurde durch Rescript vom 5. März 1855 auf 6 Rbl. festgesetzt, wozu noch 2 Rbl. für oeconomische Ausgaben hinzukamen. Durch das Schreiben vom 28. September 1863 wurde angeordnet, vom folgenden Jahre an 12. Rbl. Schulgeld zu erheben, von denen die eine Hälfte unter die Lehrer pro rata der Stunden vertheilt, die andere aber zu kleineren Reparaturen, Bauten u. s. w. verwandt werden sollte. Der am Jahreschluß sich erweisende Rest wurde als Gratification zur Vertheilung unter die Lehrer bestimmt.

Nachdem durch die III. Classe die Frequenz bedeutend gestiegen und besonders der Zudrang zur untersten Classe so groß geworden war, daß von 50 angemeldeten Schülern nur höchstens 20 aus Mangel an Raum aufgenommen werden konnten, beschloß der Gouv. = Schulendirector auf Initiative der Lehrerconferenz, die unterste Classe in zwei coordinirte Classen zu theilen. Im Mai 1872 hielt der Gouv. = Schulendirector mit den Lehrern der Kreisschule eine Conferenz, in der die Hauptfragen in dieser Angelegenheit im Princip erledigt und die Resultate derselben Se. Excellenz dem Herrn Curator, wirklichen Staatsrath P. de Gervais, der übrigens auch schon früher auf eine persönliche Anfrage des Gouv. = Schulendirectors Staatsr. Dr. Gahlnbacck zustimmend geantwortet hatte, vorgestellt wurden. Da man jedoch der projectirten Parallelclassen wegen einen Umbau im Schulgebäude für nöthig befunden, die Krone aber erklärt hatte, die Kosten des Baues nicht tragen zu können, so wandte sich der Inspector Coll. = Aff. Zahnenz durch den Präses des Stadt = Schulcollegiums Herrn von Riefemann an die Stadt um Unterstützung.

Der Revalsche Rath bewilligte 1000 Rbl. zum Bau, und außerdem noch eine jährliche Subvention von 400 Rbl. aus dem Stadt-Gotteskasten zum Unterhalt der Classe. Durch Rescript des Herrn Curators vom 23. Juni 1872 sub Nr. 1407 wurde die neue Classe bestätigt, der Umbau begann und am 10. August desselben Jahres unter der Benennung III b eröffnet. Zum ersten Lehrer der Parallelclassse wurde der bisherige wissenschaftliche Lehrer an der Gapsalschen Kreisschule Schwarz berufen. Der neue Lehrer erhielt bei 23 wöchentlichen Stunden ein festes Gehalt von 600 Rbl. und 160 Rbl. Quartiergeld, participirte aber nicht am Schulgelde.

Zugleich mit der Parallelclassse trat an der Anstalt ein anderes Institut in's Leben. Die Lehrerconferenz beschloß, auf Anregung des Herrn Gouv.-Schulendirectors an Stelle der bisherigen sog. Privat-Inspection das Ordinariat zu setzen, welches sich auch bei der Revalschen Kreisschule bis jetzt trefflich bewährt hat. Statt dessen, daß bisher jeder neu eintretende Schüler sich unter den Lehrern einen Privat-Inspector zu wählen hatte, sollte jetzt, um auch dem Inspector die Aufsicht in der Schule und den Verkehr mit den Eltern der Zöglinge zu erleichtern, nach Wahl der Conferenz ein Lehrer die specielle Aufsicht über eine ganze Classe übernehmen. Die Instruction der Ordinarien besteht etwa in Folgendem:

Die Conferenz wählt eines ihrer Glieder zum Ordinarius, womöglich der Classe, in welcher er die meisten Stunden ertheilt, ohne dabei einen Rangunterschied oder die Anciennität eines Lehrers in Betracht zu ziehen. Jeder Ordinarius vertritt in seiner Classe den Inspector und führt dessen und der Conferenz Anordnungen aus. Der Ordinarius vertritt sein Amt ohne jegliche Remuneration. Zur äußeren disciplinaren Thätigkeit des Ordinarius ge-

hören: Führung der Absenzliste, Controle der Entschuldigungszettel, so wie des Schulbesuch's überhaupt, Revision des Tagebuchs, Sorge für die Ordnung in der Classe, im Allgemeinen Beaufsichtigung des Schulmaterials in derselben, Durchsicht der Aufgabenhefte, Bücher und Hefte der Schüler, Zusammenstellung der Locations- und Censurlisten, Ausfertigung der Censurzeugnisse, Revision derselben zum Anfang des Semesters. Zur pädagogischen Thätigkeit des Ordinarius gehören: Die Leitung der sittlichen und geistigen Erziehung der Schüler seiner Classe durch Berathung mit den anderen Lehrern und den Eltern, Controle über die Fortschritte in allen Fächern, Beaufsichtigung des Betragens und der Führung der Schüler in und außer der Schule, Sorge für gleichmäßige Vertheilung der Arbeiten, Verhängung leichterer Strafen, bei wichtigeren Sachen jedoch Anzeige an den Inspector, Beurlaubung der Schüler auf einzeln Stunden oder einen Tag.

Zu gleicher Zeit wurde auch das Schulgeld in Grundlage des curatorischen Schreibens vom 15. Juni 1872 sub Nr. 1309 von 12 Rbl. auf 20 Rbl. erhöht. Die Frequenz steigerte sich trotz des erhöhten Schulgeldes.

Bei der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Rußland 1874 wurden alle Kreisschulen des Reichs, mithin auch die Revalsche der III. Kategorie der Lehranstalten und hinsichtlich der Privilegien bei Ableistung der Militairpflicht der IV. Kategorie zugezählt. Nachdem schon diejenigen Kreisschüler, die nach absolvirtem Cursus die Anstalt mit dem Zeugniß der Reife verlassen, in Grundlage des art. 597 Band III. der Reichsgesetze (Anstellung im Staatsdienst) das Recht besaßen, ohne weiteres Examen zum ersten Classenrang befördert zu werden, brauchen sie jetzt auch nur drei Jahre bei der Fahne zu verbleiben und werden dann der Reserve zugezählt. Die Wehrpflicht brachte jedoch den Kreisschulen

auch Lasten. Laut den am 16. October 1874 vom Herrn Minister der Volksaufklärung bestätigten Regeln mußten die Kreis-schulen Glieder der Conferenz abdelegiren, um der Prüfung derjenigen Zöglinge von Lehranstalten der IV. Kategorie, die von der betreffenden Anstalt für reif erklärt worden und keine Schulen weiter besuchen wollten, in der Eigenschaft eines Präses der Examinations-Commission beizuwohnen. Für den Rayon der Revalschen Kreis-schule wurden vom Herrn Curator folgende Lehranstalten bestimmt: Die Stadt-Elementarschulen in Reval und Baltischport, desgleichen die griechisch-orthodoxen Kirchenschulen in Reval: die preobraschenskijsche, nikolskijsche, kasanskijsche, baltischportsche und die auf dem Gut Arrooküll. Außerdem sollte die Conferenz Glieder wählen zu einer ständigen Examinations-Commission bei der Anstalt selbst für Externe, die gar keine öffentlichen Schulen besucht haben. Die Zeugnisse über die Prüfungen werden in Grundlage der der Conferenz vorzustellenden Examinationsprotocolle und schriftlichen Antworten der Examinanden vom Inspector ausgestellt und von allen Gliedern der Conferenz unterschrieben. Zu ständigen Gliedern der letzteren Commission wurden gewählt: als Präses der russische Lehrer Paucker, als Religionslehrer der wiss. Lehrer Schwarz, resp. der Priester Nikolski und als Examinator der Lehrer der I. Stadt-Elementarschule Tucum. Im Ganzen sind seit dem 1. November 1874 bis zum 1. Januar 1880 geprüft worden: 63 Elementarschüler und 55 Externe.

Am 15. September 1874 zur Feier des 25jährigen Amtsjubiläums des allgemein verehrten Gouv.-Schulendirectors Herrn Staatsrath und Ritter Dr. Leopold Gahlnbäck brachten die Lehrer der Revalschen Kreis-schule ein Capital von 70 Rbl. zusammen, dazu der Herr

Consul Gahlnbäck noch 30 Rbl. spendete, von dessen Zinsen jährlich am Ende des Schuljahres eine Gahlnbäck-Prämie an die sich am meisten auszeichnenden Schüler vertheilt wird. Zu Weihnachten 1875 erhielten die Prämie Leopold Jacobson und Nicolai Piepenberg, 1876 Nicolai Michelson und Christlieb Mähle, 1877 Eduard Brunnberg, Gustav Surthal und Arthur Selmer, 1878 Philipp Pagner und Johann Linnamägi und 1879 Ludwig Moldenhauer, Hermann Wachtrik und Johann Polewiz.

Durch das Wehrpflichtgesetz wurde der Zubrang zur Kreis-schule immer größer, und da durch die Versetzung aus zwei Classen in eine die Zahl der Schüler in der II. Classe so stieg, daß der Unterricht in derselben nicht mit dem gehörigen Erfolge ertheilt werden konnte, beschloß die Lehrer-conferenz im Juni 1876 mit Genehmigung der Schulobrigkeit auch die II. Classe in zwei coordinirte Parallelabtheilungen IIa und IIb zu theilen. Der Herr Curator des Dörptschen Lehrbezirks Geheimrath Saburow meinte bei einer persönlichen Besprechung mit dem Inspector über diesen Gegenstand, daß die Krone die ganzen Kosten des dabei projectirten Umbau's eines Bodenraums zum Classenzimmer, der auf 800 Rbl. taxirt war, nicht tragen könne, sie könne nicht mehr als 300 Rub. zu dem Zweck hergeben. Herr Inspector Jahnenz wandte sich wiederum durch das Schulcollegium an den Rath zu Reval mit der Bitte um Unterstützung. Auch dieses Mal bewilligte der Rath 500 Rbl. zum Bau und eine jährliche Subvention von 400 Rbl. aus der Stadtcasse. Laut curatorischem Schreiben vom 12. Juli 1876 sub Nr. 2938 wurde die Theilung bestätigt, und im 2. Semester desselben Jahres konnte schon die neue Classe IIb ins Leben treten. Zum ersten Lehrer an dieser Parallelklasse, der für 16 wöchentl. Stunden ein

Gehalt von 500 Rbl. bezog, wurde der Lehramts Candidat Heinrich Zahnenz gewählt.

Am 12. December 1877 feierte die Kreisschule das Andenken an das hundertjährige Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers Alexander I. durch einen Scholactus, wobei der Lehrer der russischen Sprache Tit.-Rath Paucker die Festrede über die Bedeutung der vom Kaiser Alexander I. eingeführten Reorganisation des Schulwesens hielt.

Zufolge einer Unterlegung des Inspectors vom 16. Febr. 1879 wurden in der Sitzung des curatorischen Conseil's beschloffen, daß hinfort der Turnunterricht für alle Zöglinge der Kreisschule gegen eine Zahlung von 1 Rbl. jährlich als obligatorisch zu betrachten sei; dem Turnlehrer wurde eine Remuneration von 150 Rbl. ausgesetzt.

Inzwischen hatten sich in der I. Classe dieselben Uebelstände eingestellt, wie 1876 in der II. Classe, sie war überfüllt, der Unterricht erschwert; und darum war die Theilung der Classe höchst wünschenswerth, ja mithin nothwendig geworden. Dieses Mal ging die Initiative von Sr. Excellenz dem Herrn Curator aus, der bei seiner Anwesenheit in Reval im April 1879 das Schulgebäude besichtigt, um einen passenden Raum für den Ausbau eines sechsten Classenzimmers auszuwählen. Es wurde beschloffen, wiederum einen Bodenraum zu dem erwähnten Zweck auszubauen. Um zu den Kosten zu gelangen, schlug Se. Excellenz vor, das Schulgeld um 5 Rbl. zu erhöhen, die in eine besondere Cassé fließen sollten, so daß bei einer Frequenz von 200 zahlenden Schülern in einem Jahr die zum projectirten Bau nöthigen tausend Rbl. beschafft werden könnten. Zufolge einer dahin bezüglichen Unterlegung des um das Wohl der Schule so bemühten Inspectors Coll.-Assessor Rob. Zahnenz bestätigte Se. Excellenz der Herr Curator in seinem Schreiben vom 19. Mai 1879 sub Nr. 1722

die gewünschte Neuerung. Doch ist bisher aus Mangel an Mitteln der Umbau noch nicht begonnen, soll aber im nächsten Sommer ausgeführt werden, so daß wohl erst im August 1880 die neue Classe Ib wird eröffnet werden können\*).

Mittels Schreiben des Herrn Curators vom 13. October 1879 sub Nr. 4750 wurde den Zöglingen der Revalschen Kreisschule das Recht verliehen, ein Abzeichen an der Mütze zu tragen, welches vom 1. Januar 1880 an obligatorisch ist. Dieses Abzeichen besteht in einem silbernen Streifen für die III. und II. Classe und in zwei silbernen Streifen für die I. Classe.

Im Ganzen ist die Revalsche Kreisschule vom 13. Januar 1805 bis zum 1. Februar 1880 von 2892 Schülern besucht worden. Ich begnüge mich hier blos eine Frequenz-tabelle nach den einzelnen Jahren zu geben.

| Im Jahre 1805  | besuchten die Schule |   |   | 82 Schüler |
|----------------|----------------------|---|---|------------|
| " 1806         | "                    | " | " | 56         |
| " 1807         | "                    | " | " | 55         |
| " 1808         | "                    | " | " | 99         |
| " 1809         | "                    | " | " | 109        |
| " 1810         | "                    | " | " | 105        |
| " 1811         | "                    | " | " | 129        |
| " 1812         | "                    | " | " | 151        |
| " 1813         | "                    | " | " | 119        |
| " 1814         | "                    | " | " | 122        |
| " 1815         | "                    | " | " | 119        |
| " 1816         | "                    | " | " | 116        |
| " 1817         | "                    | " | " | 105        |
| " 1818         | "                    | " | " | 110        |
| " 1819         | "                    | " | " | 140        |
| " 1820 Sem. I. | "                    | " | " | 91         |
| " " II.        | "                    | " | " | 108        |

in 3 Classen.

\*) Die Eröffnung ist inzwischen am 11. August erfolgt.

| Im Jahre | Sem. | I. besuchten die Schule | 85 Schüler |
|----------|------|-------------------------|------------|
| "        | II.  | "                       | 72         |
| 1822     | I.   | "                       | 87         |
| "        | II.  | "                       | 91         |
| 1823     | I.   | "                       | 79         |
| "        | II.  | "                       | 50         |
| 1824     | I.   | "                       | 52         |
| "        | II.  | "                       | 49         |
| 1825     | I.   | "                       | 57         |
| "        | II.  | "                       | 63         |
| 1826     | I.   | "                       | 57         |
| "        | II.  | "                       | 55         |
| 1827     | I.   | "                       | 51         |
| "        | II.  | "                       | 59         |
| 1828     | I.   | "                       | 66         |
| "        | II.  | "                       | 65         |
| 1829     | I.   | "                       | 62         |
| "        | II.  | "                       | 79         |
| 1830     | I.   | "                       | 84         |
| "        | II.  | "                       | 82         |
| 1831     | I.   | "                       | 71         |
| "        | II.  | "                       | 60         |
| 1832     | I.   | "                       | 59         |
| "        | II.  | "                       | 49         |
| 1833     | I.   | "                       | 59         |
| "        | II.  | "                       | 54         |
| 1834     | I.   | "                       | 72         |
| "        | II.  | "                       | 70         |
| 1835     | I.   | "                       | 66         |
| "        | II.  | "                       | 74         |
| 1836     | I.   | "                       | 72         |
| "        | II.  | "                       | 61         |

in 2 Classen.

in 3 Classen.

| Im Jahre | Sem. | I. besuchten die Schule | 55 Schüler |
|----------|------|-------------------------|------------|
| "        | II.  | "                       | 55         |
| 1838     | I.   | "                       | 65         |
| "        | II.  | "                       | 72         |
| 1839     | I.   | "                       | 68         |
| "        | II.  | "                       | 54         |
| 1840     | I.   | "                       | 52         |
| "        | II.  | "                       | 57         |
| 1841     | I.   | "                       | 62         |
| "        | II.  | "                       | 59         |
| 1842     | I.   | "                       | 46         |
| "        | II.  | "                       | 57         |
| 1843     | I.   | "                       | 56         |
| "        | II.  | "                       | 61         |
| 1844     | I.   | "                       | 61         |
| "        | II.  | "                       | 67         |
| 1845     | I.   | "                       | 59         |
| "        | II.  | "                       | 71         |
| 1846     | I.   | "                       | 64         |
| "        | II.  | "                       | 54         |
| 1847     | I.   | "                       | 66         |
| "        | II.  | "                       | 60         |
| 1848     | I.   | "                       | 57         |
| "        | II.  | "                       | 53         |
| 1849     | I.   | "                       | 60         |
| "        | II.  | "                       | 57         |
| 1850     | I.   | "                       | 67         |
| "        | II.  | "                       | 65         |
| 1851     | I.   | "                       | 69         |
| "        | II.  | "                       | 55         |
| 1852     | I.   | "                       | 51         |
| "        | II.  | "                       | 50         |

in 3 Classen.

in 2 Classen.

| Im Jahre | Sem. | I.  | besuchten | die | Schule | 62  | Schüler |
|----------|------|-----|-----------|-----|--------|-----|---------|
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 67  | "       |
| "        | 1854 | I.  | "         | "   | "      | 68  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 50  | "       |
| "        | 1855 | I.  | "         | "   | "      | 45  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 49  | "       |
| "        | 1856 | I.  | "         | "   | "      | 55  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 57  | "       |
| "        | 1857 | I.  | "         | "   | "      | 58  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 62  | "       |
| "        | 1858 | I.  | "         | "   | "      | 57  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 61  | "       |
| "        | 1859 | I.  | "         | "   | "      | 55  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 58  | "       |
| "        | 1860 | I.  | "         | "   | "      | 69  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 79  | "       |
| "        | 1861 | I.  | "         | "   | "      | 77  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 66  | "       |
| "        | 1862 | I.  | "         | "   | "      | 77  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 74  | "       |
| "        | 1863 | I.  | "         | "   | "      | 82  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 85  | "       |
| "        | 1864 | I.  | "         | "   | "      | 87  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 84  | "       |
| "        | 1865 | I.  | "         | "   | "      | 89  | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 91  | "       |
| "        | 1866 | I.  | "         | "   | "      | 102 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 110 | "       |
| "        | 1867 | I.  | "         | "   | "      | 114 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 113 | "       |
| "        | 1868 | I.  | "         | "   | "      | 124 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 115 | "       |

in 2 Classen.

in 3 Classen.

| Im Jahre | Sem. | I.  | besuchten | die | Schule | 121 | Schüler |
|----------|------|-----|-----------|-----|--------|-----|---------|
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 125 | "       |
| "        | 1870 | I.  | "         | "   | "      | 126 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 125 | "       |
| "        | 1871 | I.  | "         | "   | "      | 130 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 127 | "       |
| "        | 1872 | I.  | "         | "   | "      | 132 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 149 | "       |
| "        | 1873 | I.  | "         | "   | "      | 151 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 159 | "       |
| "        | 1874 | I.  | "         | "   | "      | 162 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 160 | "       |
| "        | 1875 | I.  | "         | "   | "      | 169 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 178 | "       |
| "        | 1876 | I.  | "         | "   | "      | 187 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 189 | "       |
| "        | 1877 | I.  | "         | "   | "      | 191 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 207 | "       |
| "        | 1878 | I.  | "         | "   | "      | 210 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 217 | "       |
| "        | 1879 | I.  | "         | "   | "      | 220 | "       |
| "        | "    | II. | "         | "   | "      | 224 | "       |
| "        | 1880 | I.  | "         | "   | "      | 227 | "       |

in 3 Classen.

in 4 Classen.

in 5 Classen.

So erfreut sich also diese Schule nach fünfundsiebenzig-jähriger Dauer seit ihrer ersten Begründung 1805 noch gegenwärtig ihres Fortbestehens, und darf sich das Zeugnis geben, daß trotz aller Unvollkommenheiten und Mängel, die auch ihr, wie jedem Menschenwerke inne wohnen, doch das Bewußtsein ihres hohen und wichtigen Zieles, nämlich Förderung des Wohles der Jugend durch Bildung und Veredelung, und das ernste und eifrige Streben nach Erreichung dieses Zieles unverkümmert verblieben ist.

Möge es dem Höchsten gefallen, auch ferner seine starke Hand über dieser Anstalt zu halten und mit seinem Geiste Lehrer und Schüler zu durchbringen, damit sie alle in richtiger Erkenntniß und Würdigung ihres Berufes und ihrer Pflicht, freudig arbeiten an der Ausfaat, die dereinst die schönsten Früchte für den Menschen selbst und das ganze weite Reich, dem wir angehören, tragen soll.

|     |    |      |
|-----|----|------|
| 181 | I  | 1781 |
| 182 | II | "    |
| 183 | I  | 1781 |
| 184 | II | "    |
| 185 | I  | 1781 |
| 186 | II | "    |
| 187 | I  | 1781 |
| 188 | II | "    |
| 189 | I  | 1771 |
| 190 | II | "    |
| 191 | I  | 1781 |
| 192 | II | "    |
| 193 | I  | 1781 |
| 194 | II | "    |
| 195 | I  | 1781 |
| 196 | II | "    |
| 197 | I  | 1781 |
| 198 | II | "    |
| 199 | I  | 1781 |
| 200 | II | "    |

So erweist sich also die Schule nach dem Fortschritte der Wissenschaften und der Fortschritte der Menschheit in der That als ein Institut, welches die Aufgabe hat, die Jugend zu bilden und zu erziehen, und das Beste zu thun, was in der Macht der Menschheit liegt, um die Zukunft des Vaterlandes zu sichern.

### Die hauptsächlichsten Momente aus der Geschichte der Revalschen Kreisschule.

- 1805 Eröffnung der Schule.
- 1806 Neues Schulhaus.
- 1816 Gründung der Handelsclasse.
- 1820 Neuer Stat mit 2 Classen.
- 1827 Vereinigung der Handelsclasse mit der Kreisschule als Selecta.
- 1833 Neues Schulhaus.
- 1840 Neuer Stat nach der Silberwährung.  
Eröffnung der russischen Parallelclasse.
- 1842 Zeitweilige Suspendirung der Handelsclasse.
- 1856 Aufhebung der russischen Parallelclasse.
- 1861 Bestätigung der neuen Stat's.
- 1863 Einführung der neuen Stat's mit 3 Classen.
- 1865 Ueberführung der Handelsclasse an das Gymnasium.
- 1872 Eröffnung der ersten Parallelclasse.
- 1874 Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.  
Stiftung der Gahlbäd-Prämie.
- 1876 Eröffnung der zweiten Parallelclasse.
- 1879 Bestätigung der dritten Parallelclasse.  
Berechtigung zum Tragen einer Uniformmütze.





## Die Ehstländischen

### Gouvernements - Schulendirectore.

1805—1819 Tidebühl, Bogislaus von.

1819—1834 Stadelberg, Baron Christoph von.

1834—1855 Rossillon, Baron Wilhelm von.

1855—1878 Gahlnbäck, Dr. Leopold.

1878— Paucker, Dr. Carl von.

### Kreis - Schulinspectore

#### des Reval - Hapsalschen Schulkreises.

1. Röse, Anton Franz Ferdinand, geb. auf Rügen, studirte in Stralsund wurde am 17. Septbr. 1804 als Inspector angestellt, ging aber bereits den 4. October 1805 ab, indem er sich nach Riga wandte. Dasselbst als Lehrer an der zweiten Kreisschule angestellt, starb er zu Anfang 1835.

2. Ungern-Sternberg, Baron Gustav Jakob Friedrich von, aus Ehstland gebürtig und in den Lehranstalten zu Risky und Barty gebildet, wurde den 25. November 1805 als Inspector angestellt. In dieser Stellung blieb er bis zum

4. Juni 1820, wo nach dem neuen Statut jede Kreisschule ihren eigenen Inspector in einem ihrer Lehrer erhielt, und verwaltete dessen Amt stellvertretend bis zum 8. Novb. 1820, wo er mit Pension entlassen wurde.

## Inspectore

### der Revalschen Kreisschule.

1. **Gundberg, Jonas**, aus Reval, geb. 1765, Bögling des Revalschen Gymnasiums, studirte 1784—1787 in Jena Theologie und wurde am 3. März 1793 als Lehrer für Quinta am obigen Gymnasium eingeführt. Bei der Aufhebung der beiden unteren Classen der erwähnten Anstalt 1805 wurde er Lehrer an der Revalschen Kreisschule, 1820 den 20. August Inspector derselben, Titulairrath und Ritter. Pensionirt den 1. August 1836, starb er im November 1847.

2. **Siebert, Johann Ernst**, aus Riga, erhielt seine Bildung im Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte darauf bis 1823 in Berlin und Dorpat Jurisprudenz und Philosophie, erhielt den Grad eines Candidaten und wurde am 22. Juli 1823 als Lehrer an die Revalsche Kreisschule vocirt. Im August 1836 wurde er zum Inspector ernannt und starb den 3. März 1846.

3. **Plag, Friedrich Alexander**, aus Reval, Sohn eines Musiklehrers. Nach Beendigung des Studiums der Philosophie an der Landes-Universität zu Dorpat erhielt er den Grad eines Candidaten und war Hauslehrer bei dem Grafen Stroganow und dem Fürsten Dondukow-Korsakow. Den 31. Januar 1836 wurde er Lehrer an dem Gouv.-Gym-

nasium zu St. Petersburg und später an das 2. Gymnasium daselbst übergeführt. Am 29. Juni 1846 wurde er zum Inspector der Revalschen Kreisschule ernannt, aber schon am 30. März 1848 auf sein Gesuch entlassen, fungirte jedoch bis zum 1. August d. J. Gegenwärtig in der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg angestellt, wirkfl. Staatsrath und Ritter.

4. **Hippius, August Wilhelm von**, geboren 1801 in Reval, erhielt seine Bildung an der Ritter und Domschule zu Reval, studirte darauf in Dorpat und Berlin, war Privatzieher und wurde am 26. December 1835 als wissenschaftlicher Lehrer an der Kreisschule zu Gapsal angestellt. Nachdem er am 11. Januar 1837 an die Revalsche Kreisschule übergeführt worden, wurde er am 1. August 1848 zum Inspector der letzteren ernannt. Den 8. Februar 1871 als Emeritus entlassen, lebt er in Reval, Collegien-Assessor und Ritter des Wladimirordens 4. Cl. und des St. Annenordens 3. Cl.

5. **Zahnenj, Robert**, am 17. März 1825 in Dorpat geboren, besuchte zuerst eine Privatanstalt, trat dann zu Anfang 1838 in das Dorpat'sche Gymnasium, absolvirte das Maturitätsexamen 1843, bezog dann die Universität, der er bis 1848 angehörte. Nachdem er hierauf bis Ende 1852 die Stelle eines Hauslehrers bekleidet hatte, unterwarf er sich der Prüfung auf das Amt eines wissenschaftlichen Lehrers an Kreisschulen und wurde am 1. August 1853 an der Wesenberg'schen Kreisschule angestellt. Nach drei Jahren folgte er der Aufforderung des Gouv.-Schulendirectors, an der Revalschen Kreisschule dieselbe Stellung einzunehmen. Hier wirkte er als wissenschaftlicher Lehrer bis zum 8. Februar 1871, wo ihn die Schulobrigkeit mit dem Inspectorate

dieser Anstalt betraute. Nach Ausdienung der gesetzlichen Zeit von 25 Jahren wurde er auf fernere 5 Jahre als Inspector im Dienste belassen. Coll.-Assessor und Ritter des St. Stanislausordens 2. und 3. Cl., des St. Annenordens 3 Cl.

### Wissenschaftliche Lehrer.

1. **Lundberg, Jonas.** (f. Inspectore.)
2. **Carlblom, Johannes,** aus Ehstland, studirte in Jena, war bis 1805 Consulent in Reval und wurde am 1. Januar 1805 an der Reval'schen Kreisschule angestellt, an welcher er bis Februar 1807 wirkte, dann aber zum Pastor in Testama in Livland berufen wurde.
3. **Ploßkus, Gottfried Dionysius,** aus Reval, besuchte das Gymnasium daselbst, studirte darauf in Jena Theologie, wurde am 13. Januar 1805 an der Kreisschule angestellt, darauf Pastor diae. an der ehstnischen Gemeinde zum Heil. Geist 1806, später Oberpastor daselbst, behielt aber seine Lehrerstelle bis zum 1. November 1811 bei. Gestorben 2. Juli 1816.
4. **Rirschbaum, Johann Gottlieb,** gebürtig aus Ahlstaedt in Thüringen, studirte in Jena, war darauf Hauslehrer in Ehstland, wurde im Juni 1807 angestellt und starb den 27. April 1815.
5. **Reßler, Christian Jacob,** aus Reval, studirte in Jena, kam am 1. November 1811 an die Schule und verließ sie im Januar 1820.

6. **Cammerer, Adalbert Philipp,** geboren im Bambergischen, kam 1808 von Würzburg nach Livland und studirte 1809—1811 in Dorpat, erhielt die silberne Medaille, wurde dann 1811 Kreislehrer in Friedrichshamm (Finland), darauf am 1. Januar 1813 nach Weissenstein und am 10. Juli 1815 nach Reval in derselben Eigenschaft versetzt. 1820 ging er an das Gymnasium zu Riga, nahm 1823 seine Entlassung und kehrte nach Deutschland zurück, kam jedoch schon bald wieder nach Riga und wurde 1826 Kreisschulinspector zu Jacobstadt in Curland.

7. **Weisse, Johann Georg,** aus Reval, war nur vom Januar bis zum Juli 1820 an der Reval'schen Kreisschule thätig. Später war er Oberlehrer der Mathematik an der Ehstländischen Ritter- und Domschule zu Reval und wurde 1855 pensionirt. Gestorben.

8. **Hartung, Friedrich Wilhelm,** provisorisch angestellt vom 2. August 1820 bis zum 23. April 1821. Gestorben als Kreisschullehrer in Walk 1827.

9. **Vinzenmaier, Wolfgang,** wurde am 30. März 182 auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät durch die Schulcommission zu Dorpat, da er durch seinen störrigen Charakter sich die Unzufriedenheit seines Vorgesetzten, des Ehreninspectors Landraths von Sievers und auch vieler Einwohner zu Fellin zugezogen hatte, von der Fellin'schen an die Reval'sche Kreisschule versetzt und durch Rescript den 31. Juli 1822 vom Amt entfernt.

10. **Siebert, Johann Ernst** (f. die Inspectore.)

11. **Hippius, August Wilhelm von** (f. die Inspectore.)

12. **Blaz, Friedrich Alexander** (s. die Inspectore.)

13. **Wagner, Carl**, aus Reval, erhielt seine Bildung im Gymnasium und im pädagogischen Hauptinstitut zu St. Petersburg und war vom 2. September 1840 bis 2. März 1848 Lehrer an der adligen Kreisschule zu Schaulen. Darauf an die Wesenbergische Kreisschule versetzt, wurde er am 1. August d. J. nach Reval übergeführt. Am 10. Juli 1856 ging er nach Wesenberg zurück, verließ die Schule 1858 und begab sich nach St. Petersburg, wo er einige Jahre nachher gestorben sein soll.

14. **Jahnenz, Robert** (s. die Inspectore.)

15. **Segnitz, Carl**, cand. theol. angestellt d. 27. December 1862 und entlassen auf sein Gesuch am 21. November 1863.

16. **Kellner, Friedrich Wilhelm**, wurde am 14/26. December 1830 zu Karlsruhe in Preussisch-Schlesien geboren, woselbst er nicht nur seinen ersten Schulunterricht, sondern auch seine Vorbildung für das Löwen-Münsterberger Lehrer-Seminar erhielt. Nachdem er diese Anstalt in der Zeit vom 1. October 1848 bis zum 11. April 1851 besucht und alsdann mit dem Zeugniß der Reife und mit dem Anrecht auf sofortige definitive Anstellung verlassen hatte, erhielt er eine Lehrerstelle an der Elementarschule zu Blumenthal in Schlesien. Aber schon nach 1 $\frac{1}{2}$  jähriger Thätigkeit daselbst berief ihn die Ober-Schulbehörde der Provinz Schlesien als Seminar-Hülfslehrer und als Lehrer der Seminar-Musterschule nach Münsterberg. Am 1. August 1854 wurde er nach Landeck in Schlesien geschickt, um in dem fast nur von Katholiken bewohnten Orte eine zweiklassige protestantische

Stadtschule zu organisiren. Nachdem er sich hier seines Auftrages entledigt und die neu gegründete Schule bis Ende 1858 geleitet hatte, siedelte er im Januar 1859 nach Dresden über, wo ihm an dem Marquartschen Erziehungs-institute eine Lehrerstelle angeboten worden war. Aber kaum hatte er hier seinen Unterricht begonnen, als er die Anforderung erhielt, in die Hollandersche Erziehungsanstalt zu Birkenruh in Livland als Lehrer einzutreten. Kellner verließ darum Dresden bereits Ende September 1859 wieder und ging nach Birkenruh, wo er bis Ende des Jahres 1863 verblieb. Seit dieser Zeit fungirt er als wissenschaftlicher Lehrer an der Kreisschule zu Reval. Collegien-Assessor und Ritter des St. Annenordens 3. Cl. und des St. Stanislausordens 3. Cl.

17. **Lichter, Gottlieb Eduard Heinrich**, gebürtig aus Frankfurt a./D. besuchte nach Vollendung des Cursus auf der dortigen Oberschule das benachbarte Elementarlehrer-Seminar in Neu-Zelle, war dann einige Jahr Elementarlehrer in Croffen, hospitierte 1834—1837 an der Berliner Universität und war dann bis August 1840 Privat-Dochterlehrer in Prenzlau. Von hier durch den Pastor Wolter in Zierau durch Vermittelung des Seminar-Directors Diesterweg als Hauslehrer nach Curland berufen, legte er 1845 das Examen eines wissenschaftlichen Kreislehrers in Dorpat ab und fungirte dann in Weissenstein, Walk und Windau als wissenschaftlicher Lehrer, bis er am 1. Januar 1861 durch Vermittelung des Herrn Curators-Gehülfen Wirkl.-Staatsrath Sferno-Ssolowjewitsch von dem Ehrländischen Gouv.-Schulendirector Dr. Gahlnbäck zum Inspector an die Wesenbergische Kreisschule berufen wurde. Nach 25 jähriger Dienstzeit wurde er am 1. August 1871 als wissenschaftlicher Lehrer an die Kreisschule zu Reval übergeführt und verließ

den Staatsdienst am 8. Januar 1876, um die Leitung der Privat-Kreissschule in Talsen zu übernehmen, wo er noch gegenwärtig fungirt. Collegien-Assessor und Ritter des St. Stanislausordens 3. Cl.

**18. Schwarz, Constantin Carl**, geboren zu Mitau 1843 am 21. Juni, besuchte zuerst die Realschule und seit dem August 1859 das Gymnasium in Mitau, welche letztere Anstalt er nach beendigtem Cursus cum test. mat. im December 1867 verließ. Nachdem er darauf als Hauslehrer in Curland fungirt hatte, wurde er am 2. September 1870 als wissenschaftlicher Lehrer an der Gapsalschen Kreissschule angestellt und am 1. August 1872 an die Revalsche Kreissschule versetzt. Am 29. August 1878 wurde er zum Inspector der deutschen Stadtschule in Dorpat berufen. Colleg.-Secretair.

**19. Möller, Christian Heinrich Gustav**, geboren den 5./17. Februar 1843 zu Schönberg im Fürstenthum Rakeburg, erhielt seine Schulbildung und Lehrerbildung in Lübeck, war von 1862 bis 1865 Lehrer an einer Realschule und an mehreren Mädchenschulen daselbst. Von 1865 bis Mitte 1867 Hauslehrer in Mecklenburg, kam Möller im Juli des zuletzt genannten Jahres nach Rußland und leitete bis Ende 1875 eine Privatschule in Kertell auf der Insel Dagoë. Nachdem Möller sein Kreislehrerexamen im September 1874 beim Revalschen Gouvernements-Gymnasium absolvirt hatte, wurde er am 8. Januar 1876 als wissenschaftlicher Lehrer an der Kreissschule angestellt.

**20. Zahnenz, Heinrich**, Sohn des Inspectors gl. N., geb. am 2. Decr. 1854, besuchte das Revalsche Gymnasium von 1866—1874, genügte darauf seiner Wehrpflicht als

Freiwilliger und wurde im Juli 1875 zur Reserve entlassen. Nachdem er im September 1875 sein Kreislehrerexamen bestanden und darauf bis Juli 1876 als Hauslehrer in Ebstland fungirt hatte, wurde er am 1. Juli desselben Jahres als außeretatmäßiger wissenschaftlicher Lehrer an der Parallelclasse der Revalschen Kreissschule angestellt und zu Weihnachten an die Wesenbergische Kreissschule versetzt. Am 29. August 1878 kam er an die Revalsche Kreissschule zurück.

**21. Monkwitz, Adolph Theodor**, geb. den 12. Febr. 1832 zu Edwahlen in Curland, erhielt seine Schulbildung im Pastorat Neuenburg in Curland, bezog im Sommer 1853 die Universität Dorpat, wo er sich dem Studium der Theologie widmete. Nachdem er 1857 die erste Hälfte des Gradualexamens abgelegt, wurde er Hauslehrer beim Baron Fr. von Delsen auf Feldhof in Curland, zog dann im Herbst 1859 nach Petersburg, wo er vom Mai 1860 bis zum Juni 1866 als Erzieher des jüngsten Sohnes des früheren Ministers Grafen Peter Kleinmichel wirkte. Als solcher hatte er Gelegenheit zu wiederholten Malen das europäische Rußland, Deutschland und Frankreich zu bereisen. Im Januar 1866, noch während er im Hause des Grafen war, kauft er die Pensions- und Vorbereitungsanstalt des Wirkl. Staatsrath W. Philippoff, deren Leiter er bis zum Juni 1874 blieb, wo Gesundheits Rücksichten ihn zwangen, die Anstalt zu verkaufen und eine Erholungsreise ins Ausland zu unternehmen. Im Februar 1876 siedelte er nach Reval über, wo er sich schon im Jahre 1870 ein Haus käuflich erworben. Seit dem Januar 1877 wirkt er als Lehrer an der Kreissschule und seit August 1878 als Religionslehrer luth. Confession an der hiesigen russ. Stadtschule.

## Lehrer der russischen Sprache.

1. **Sonjew, Peter**, aus Smolensk, erhielt seine Bildung im Lehrer-Institut zu St. Petersburg und wurde 1789 als Lehrer an der russischen Haupt-Normalschule, spätere russ. Kreissschule, in Reval angestellt. An der deutschen Kreissschule unterrichtete er vom 13. Januar 1805 bis zum Ende des Jahres. Gestorben 1816 in Reval.

2. **Drushinin, Wassili**, geb. 1779 zu Moskau, daselbst in der Commerzschule gebildet, wurde im December 1805 Lehrer der russ. Sprache am Gymnasium und der Kreissschule zu Reval und fungirte bis zum December 1809.

3. **Hertwig, Michael August**, aus Reval, erhielt seine Ausbildung im 1. Cadetten-Corps zu St. Petersburg, wurde am 14. Juni 1806 als Lehrer an der Kreissschule zu Wenden angestellt, seit dem 15. Februar 1810 an das Gymnasium zu Reval übergeführt und unterrichtete zugleich an der Kreissschule, an welcher Anstalt er am 27. November 1822 definitiv bestätigt wurde. Als er am 18. März 1837 als Emeritus entlassen wurde, ging er nach St. Petersburg, wo er auch 1848 gestorben ist. Titulairrath.

4. **Moltchanow, Alexander**, aus Moskau, grad. Student der Universität daselbst, wurde den 5. März 1834 als Lehrer der russischen Sprache an der Kreissschule zu Wesenberg angestellt und am 18. Juli 1837 nach Reval in gleicher Eigenschaft versetzt. Nachdem er am 18. Juli 1838 seinen Abschied genommen hatte, ging er nach Moskau zurück.

5. **Müller, Carl Peter**, aus Wolmar, erhielt seine Bildung in der Kreissschule daselbst, dann im Elementar-

Lehrer-Seminar zu Dorpat und im pädagogischen Hauptinstitute zu St. Petersburg und wurde am 28. Juli 1838 an der Reval'schen Kreissschule angestellt, den 1. Mai 1841 jedoch schon als Pensionsinspector und zweiter russischer Lehrer an die Estländische Ritter- und Domsschule berufen. Oberlehrer seit dem 28. Dec. 1850 wurde er am 28. Juli 1878 emeritirt und privatirirt in Reval. Coll.-Rath und Ritter des St. Stanislausordens 2. und 3. Cl., des St. Annenordens 3. Cl.

6. **Golotujow, Feodor**, aus Mohilew, Bögling des pädagogischen Hauptinstituts zu St. Petersburg, wurde am 19. Februar 1840 an der Reval'schen Kreissschule angestellt und fungirte bis zum December desselben Jahres, wo er an das Reval'sche Gymnasium übergeführt wurde. Am 20. Februar 1846 verließ er Reval und ging an das Gymnasium zu Mitau, wo er noch gegenwärtig in Thätigkeit ist. Hofrath und Ritter des Wladimirordens 4 Cl., des St. Stanislausordens 2. Cl. mit der Krone und 3. Cl., des St. Annenordens 3. Cl.

7. **Schmidt, Johann Ludwig**, aus Smolensk, erhielt seine Bildung im dortigen Gymnasium und im pädagogischen Hauptinstitut zu St. Petersburg und kam 1837 als russischer Elementarlehrer nach Reval. Im Jahre 1841 wurde er an die Kreissschule als Lehrer der russischen Sprache an den Ergänzungsclassen versetzt und am 1. August 1847 als etatmäßiger Lehrer bestätigt, am 10. September 1856 jedoch an das Gymnasium übergeführt. Als 1861 bei der Reorganisation der letzteren Anstalt die Stelle eines zweiten russischen Lehrers aufgehoben wurde, ging er am 30. Januar desselben Jahres an die Kreissschule zurück, bei welcher er bis zum 31. December 1864 in Thätigkeit war und dann

zuerst an das Dorpat'sche und später an ein Gymnasium in Polen ging. Hofrath und Ritter.

**8. Pihlemann, Johann**, geb. 1820 in Kokenhof bei Wolmar, Bögling der Kreisschule daselbst, des Elementar-lehrer-Seminars zu Dorpat und des pädagogischen Hauptinstituts zu St. Petersburg, wurde den 16. Mai 1841 an der Revalschen Kreisschule angestellt. Nachdem er im August 1847 an das Gymnasium versetzt worden, verließ er dasselbe am 1. Januar 1874 und ist gegenwärtig als Lehrer der deutschen Sprache an dem Alexandergymnasium und dem weiblichen Progymnasium zu Reval thätig. Coll.-Rath und Ritter des St. Stanislausordens 2. und 3. Cl., des St. Annenordens 3. Cl.

**9. Haller, Carl**, aus Ehstland, beendigte den Cur-sus im Nicolai-Institute in Gatschina und studirte darauf an der Universität zu St. Petersburg, wo er auch den Grad eines Candidaten erhielt, war darauf Privatlehrer in Ehstland und Werro. An der Revalschen Kreisschule am 10. September 1856 angestellt, verließ er dieselbe jedoch schon im December d. J., um einem Rufe an die höhere Kreisschule zu Pernau zu folgen. Nachdem er noch einige Zeit das Amt eines Classenauffsehers und Lehrers am In-stitute in Gatschina versehen hatten, wurde er am 31. Mai 1862 an das damals neugegründete Stadtgymnasium zu Riga als Oberlehrer berufen, wo er noch gegenwärtig in Thätigkeit ist. Staatsrath und Ritter des St. Stanislausordens 2. und 3. Cl., des St. Annenordens 3. Cl.

**10. Bereski, Feodor**, aus dem geistlichen Stande, wurde am 27. Juli 1846 Lehrer in Bauske, kam am 1. Januar 1857 an die Revalsche Kreisschule und fungirte

an derselben bis zum 1. Januar 1860, ging dann nach Arensburg und starb dort 1867 als Oberlehrer der russischen Sprache am dortigen Gymnasium, Hofrath und Ritter.

**11. Feldmann, Friedrich**, aus St. Petersburg, Bög-ling eines dortigen Gymnasiums und des pädagogischen Hauptinstituts, trat am 7. December 1850 als Lehrer an der Kreisschule zu Koslow in den Dienst. Am 25. August 1856 nach Wesenberg versetzt, wurde er am 1. Januar 1865 an die Revalsche Kreisschule übergeführt. Am 20. Januar 1871 verließ er die Anstalt, und wurde am 1. August 1872 am Revalschen Gymnasium angestellt, wo er noch gegenwärtig in Function ist. Hofrath und Ritter des St. Stanislausordens 2. und 3. Cl., des St. Annenordens 3. Cl.

**12. Paucker, Heinrich**, aus Reval, geboren am 7. August 1839, erhielt seine Bildung zuerst in einer Pri-vatanstalt, dann in der Ehstländischen Ritter- und Dom-schule zu Reval und im Gymnasium zu Mitau. Ohne den Gymnasial-Cursus vollendet zu haben, trat er ins Militair, war längere Zeit im Innern des Reichs und zuletzt Haus-lehrer in der Familie des Generallieutenant Sofiano zu St. Petersburg, indem er zugleich an der St. Petersburger Universität als Hospitant Vorlesungen des Professor Dreft Müller über russische Sprache und Literatur hörte. Am 14. März 1866 wurde er als stellvertretender wissenschaftlicher Lehrer an der Wesenbergschen Kreisschule ange-stellt, jedoch schon am 9. August 1868 auf seine Bitte zum Lehrer der russischen Sprache an derselben Anstalt über-geführt. Laut curatorischen Rescriptes vom 20. Januar 1871 wurde er an die Kreisschule zu Reval in gleicher Eigenschaft versetzt, an der er noch gegenwärtig fungirt. Coll.-Assessor und Ritter des St. Stanislausordens 3. Cl.



## Lehrer der Handelswissenschaften,

der französischen\*) und englischen Sprache und der Künste.

1. **Höpner, Eduard Daniel Bernhard**, geb. 1775 in Mitau, Zögling der Stadtschule daselbst, wurde Lehrer und Inspector an der russischen Kreisschule in Reval, nachher Mitlehrer an der ersten russischen Elementarschule und bekleidete das Amt eines Zeichenmeisters beim Gymnasium von 1805 bis 1837, an der deutschen Kreisschule vom 13. Januar 1805 bis zum 20. Juli 1820. Im Jahre 1837 wurde er als Titulairrath und Ritter des St. Stanislausorden 4. Cl. pensionirt und starb im November 1848.

2. **Futterlieb, Daniel**, geb. zu Berlin, gebildet im dortigen französischen Seminar, darauf Hauslehrer in Ehstland, war vom November 1805 bis 1810 Lehrer der französischen Sprache am Gymnasium und der Kreisschule.

3. **Devienne, Pierre François**, geb. 1793 in Paris und gebildet daselbst im Lycée Napoléon, war vom 1. Mai 1814 bis zum 20. Juli 1820 Lehrer der französischen Sprache an der Kreisschule und dem Revalschen Gymnasium. Als Hofr. den 1. Juli 1844 vom Gymnasium pensionirt, ging er nach Helsingfors.

3. **Hagen, August**, geb. 1786 in Pirna, Zögling des Gymnasiums und des Seminars zu Dresden, kam als Privatlehrer nach Ehstland und unterrichtete auch unter Anderem im Hause des Schriftstellers August von Kozebue. Hierauf wurde er Organist an der St. Olafkirche in Reval, 1815 Lehrer an der Töchterschule und des Gesanges an der

\*) Hier sind blos die etatmäßigen Lehrer angeführt 1805—1820.

Kreisschule und seit dem April 1821 auch beim Gymnasium. Er wurde als Titulairrath und Ritter des Vladimiroorden 4. Cl. zu Johannis 1851 emeritirt und privatisirte in Reval, wo er auch 1876 starb.

4. **Helmers, Johann Ditmar**, aus Hamburg, war früher Kaufmann gewesen und wurde den 1. Januar 1816 als Lehrer der Handelswissenschaften an der Revalschen Kreisschule angestellt. Im Juli 1826 verließ er die Handelsclasse.

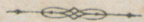
5. **Deffien, Wilhelm**, geb. 1791 in Buztehude, Zögling der Commerzschule in Hamburg, später Kaufmann in London, trat am 1. October 1816 als Lehrer der englischen Sprache bei der Kreisschule in Function. Am 21. September 1826 übernahm er auch nach Helmers Abgange die Handelswissenschaften, nachdem er 1822—1823 theilweise nach Vinsenmaiers Abgang den fehlenden wissenschaftlichen Lehrer ersetzt hatte und wurde am 1. October 1841 als Titulairrath und Ritter pensionirt.

6. **Thal, Robert**, geb. 1824 in Weissenstein erhielt seine Bildung im Gymnasium zu Reval und im Elementarlehrer-Seminar zu Dorpat und war als Elementarlehrer in Reval Lehrer des Gesanges an der Kreisschule vom 16. Februar 1843—1848.

7. **Mewes, Carl Friedrich**, geb. 1798 in Reval, besuchte die Kreisschule und erhielt seine Künstlerbildung durch Lehrer in Reval und den Hofmaler D. Ignatius in St. Petersburg, wo er auch den Grad eines academischen Künstlers erlangte. Er war als außeretatmäßiger Lehrer des Zeichnens bei der Kreisschule angestellt vom 10. Februar 1844—1862. Collegiensecretair. Gestorben 1873 in Reval.

8. **Krüger, Friedrich August**, geb. 1810 zu Horn im Fürstenthum Lippe-Deimold, besuchte das Gymnasium zu Deimold, war 1827—1835 an der fürstl. Lippeschen Hofcapelle, hierauf in der Dom-Capelle zu Aachen Musiker, reiste darauf zu seiner weiteren musikalischen Ausbildung von 1843—1845 in Deutschland, Holland, Belgien und Frankreich, war 1845—1848 beim Theater-Orchester in Riga, kam 1848 nach Reval, wurde Stadt-Musikdirector und war von 1851—1862 Lehrer des Gesanges an der Kreisschule. Lebt in Reval.

9. **Jäkel, Julius Volkmar**, wurde am 2. September 1821 im Königreich Sachsen geboren. Nach erhaltenem Schulunterricht im elterlichem Hause absolvirte derselbe einen 4 jährigen Curfus im Lehrer-Seminar zu Friedrichstadt-Dresden. Nach 3 jähriger Wirksamkeit als Lehrer an der städtischen höheren Bürgerschule in Neustadt-Dresden, während welcher Zeit er zu seiner weiteren Ausbildung Unterricht im Gesang, Orgelspiel und Generalbass genommen, gelangte er zu dem Entschlus, sich ganz der Musik zu widmen. Derselbe ist nun seit 1852 bis heute in Reval als Musik- und Gesanglehrer thätig, seit 1862 an der Kreisschule.



10. **Werner, Carl Friedrich**, geb. 1798 in Reval, besuchte die Kreisschule und erhielt seine Ausbildung durch Unterricht in Reval und den Hofmeistern in St. Petersburg, wo er auch den Grad eines Academics erlangte. Er war als ausübender Lehrer der Musik an der Kreisschule thätig, dann 10 Jahre lang 1844—1852, Collegienlehrer. Gestorben 1873 in Reval.